

## Es sind die Kleinigkeiten

Es sind nicht nur die Kleinigkeiten, die man so braucht – es sind auch die Kleinigkeiten, über die man sich freut. Neulich im Supermarkt: Saure Sahne und eine Packung Nüsse – und mit diesen beiden Lebensmitteln in der Schlinge an der Kasse. „Gehen Sie vor!“ Das freut einen sehr. „Und ich lasse Sie auch schnell vor.“ So kommt man von Position drei auf die eins. „Aber ich sehe doch nicht so aus, als ob ich drängeln wollte“, sagte Paula fast entschuldigend. „Nein, das nicht! Alles in Ordnung.“ So geht man dank „Schlangen-Freundlichkeit“ beschwingt und schnell nach Hause. „Danke“, sagt Ihre

**Paula**

paula  
@schlitzerbote.de



## Landfrauen fahren zu Musical

**SCHLITZ**

Die LandFrauen des Schlitzlerlandes fahren zum Musical „Tootsie“, das am Sonntag, 8. September, in Bad Vilbel aufgeführt wird. Es sind noch Plätze frei. Die Fahrt startet um 11 Uhr am Bürgerhaus. Das Musical beginnt um 18.15 Uhr, die Rückkehr ist gegen 23 Uhr. Der Preis beträgt für Mitglieder 65 Euro, für Gäste 70 Euro. Anmeldung bei Monika Allendorf; Tel.: (06648) 29 68, Brigitte März (0160-7 53 59 42) oder per E-Mail: landfrauen.schlitz@gmail.com. Für einen Aufpreis von vier Euro kann an einer Stadtführung durch Bad Vilbel teilgenommen werden. Im Cateringbereich der Veranstaltung sind Plätze reserviert. Das Angebot vor Ort kann also auf eigene Kosten genutzt werden. sigi

## AWO genießt Spezialitäten

**SCHLITZ**

Zu einer Ausflugsfahrt in den Vogelsberg lädt der AWO-Ortsverein Schlitz Mitglieder und Freunde für Samstag, 20. April, ein. Auf dem Programm steht die Verkostung süßer und herzhafter Aufstriche und Liköre bei Katja Wittmann in Metzlos-Gehaag. Der Bus von Schäfers Reisedienst fährt ab 13.30 Uhr die bekannten Haltestellen an. Die Teilnahme an der Halbtagesfahrt kostet 22 Euro (Bus und Verkostung). Eine Anmeldung beim Vorsitzenden des AWO-Ortsvereins Schlitz, Karl Hoppel unter Telefon (06642) 6312 ist erforderlich. rsb

# Klumpfüße sind an der Tagesordnung

Dr. Thomas Vasters operiert für Interplast in Afrika

Von unserem Redaktionsmitglied **LEON WEISER**

**FULDA**

Er war in Madagaskar, Sierra Leone, Malawi und Tansania: Dr. Thomas Vasters. In diesen Ländern operiert er Patienten, die Klumpfüße, Verbrennungen oder andere komplizierte Verletzungen haben. So kommen viele positive Erlebnisse zusammen – aber auch negative Erfahrungen.

Dr. Thomas Vasters arbeitet seit 2016 für den gemeinnützigen Verein Interplast. Dieser Verein beschäftigt sich damit, die plastische Chirurgie in Entwicklungsländern zu entwickeln und den Menschen vor Ort zu helfen. Dafür gibt es verschiedene Ärzte, die diese Aufgaben übernehmen. Einer davon ist der Fuldaer Vasters. Nach einem Intermezzo bei „Ärzte ohne Grenzen“ operiert der gelernte Unfallchirurg in Ländern Afrikas. „Ich habe diese Organisation entdeckt und mir gedacht, dass ich das machen möchte“, erläutert Vasters.

## Negative Fälle gehören dazu

Ihm sei wichtig, dass er wise, was mit dem Geld passiert, das gespendet wird – dass es in die Versorgung vor Ort gesteckt wird. „Es geht um die Frage, wie wir eine schwierige Situation verbessern können. Das ist toll zu sehen, was passiert ist“, sagt Vasters.

Die Versorgung und Infrastruktur ist in den afrikanischen Ländern eine andere im Vergleich zu der in Deutschland. So sei es in der Regenzeit für Patienten schwierig, ihr Haus zu verlassen und in ein Krankenhaus zu gehen. „In Afrika ist die Diskrepanz zwischen Armut oder schlechten Lebensbedingungen und der Freude gering. Das ist besonders an diesen Ländern“, erläutert der 75-Jährige.



So sieht es in den Behandlungsräumen aus. Die Betten in diesem Krankenzimmer sind von Interplast.

Zu seinen Aufgaben zählt das Behandeln und Operieren von Patienten. Die Operationen reichen von Klumpfüßen über Verbrennungen bis hin zu Hüftgelenkentzündungen. „Es ist schwierig zu sagen, welche Operationen oder Fälle am meisten auftreten. Aber in Madagaskar etwa gibt es sehr viele Menschen mit Klumpfüßen, die wir operie-

müssen“, führt Vasters aus. In der Regel verlaufen die Operationen unkompliziert, und die Patienten verlassen die Klinik im Anschluss. Daher habe der 75-Jährige weniger Kontakt zu den Patienten. Es gibt aber nicht nur positive Erfahrungen, obwohl diese knapp 90 Prozent ausmachen würden. Negative Fälle gehören ebenfalls dazu. So habe er

ein Mädchen erlebt, dass sich nur in der Hocke fortbewegt habe und zu ihm gekommen ist. „Ich habe versucht, dem Mädchen das Laufen beizubringen. Das hatte nach einer Zeit geklappt, dass sie aufrecht gelaufen ist“, erläutert Vasters.

Der Grund, wieso das Mädchen so gelaufen war, war eine Schutzhaltung, da sie im Genitalbereich Narben hatte. „Sie war aggressiv gegenüber ihrer Mutter und hat geschrien. Wir haben sie auf eine Schule geschickt, wo es besser war“, meint der Mediziner. Problem: In den Ferien sei sie wieder zu ihrer Familie zurückgekehrt, und sie lief wieder in der Hocke. „Es ist schade, weil man nichts machen konnte“, sagt Vasters traurig.

Ein anderer Fall behandelt ein Kind mit einem Klumpfuß. Eine OP, die Vasters zur Genüge durchführt. „Ich war auf einen einheimischen Anästhesisten angewiesen, der den Zustand des Kindes überwachen sollte“, beginnt der 75-Jährige. Allerdings hatte das Kind einen Herzstillstand erlitten und ist verstorben, weil die Reanimation nicht erfolgreich war. „Ich habe nicht

mehr mit ihm zusammengearbeitet und vertraue nur auf erfahrene Anästhesisten.“

„Im Grunde weiß ich, was auf mich zukommt. Ich habe immer einen Tag, um mich in die Fälle einzulesen“, so der Fuldaer. Wie lange der Arzt noch Reisen für Interplast übernimmt, entscheidet er selbst: „Ich werde aufhören, wenn ich nicht mehr gebraucht werde – und wenn ich merke, dass es nicht mehr geht. Ich beobachte mich selbst“, sagt Vasters.



Die Freude und Dankbarkeit der Menschen ist enorm, wenn wir sie behandeln.

**Thomas Vasters**  
Mediziner



Ein Patient wurde von Thomas Vasters (rechts) behandelt und dankt ihm sehr. Fotos: privat



## Tag der offenen Tür im Hahnekiez

Anlässlich der offiziellen Eröffnung des neuen Kulturviertels Hahnekiez lädt die Stadt Schlitz für Sonntag, 14. April, zum „Tag der offenen Tür“ ein. Besucher haben an diesem Tag Gelegenheit, ab 11 Uhr die Räume des Hahnekiez zu erkunden, darunter den Auerhahnsaal, den Kiez Keller und die Burgengalerie. In der Burgengalerie können Kunstliebhaber außerdem einige Werke des renom-

mierten Künstlers Jens Rausch bewundern. Zwischen 14 und 15 Uhr wird Live-Musik auf der Bühne geboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Der „Tag der offenen Tür“ im Hahnekiez bietet die Gelegenheit, einen spannenden Einblick in die Räumlichkeiten zu erhalten und exklusiv hinter die Kulissen zu schauen. / nb

Foto: Walter Kreuzer

## Versammlung des TVK

**SCHLITZ**

Zur Jahreshauptversammlung lädt der Schlitzlerländer Trachten- und Volkstanzkreis e.V. alle Mitglieder für Samstag, 13. April, um 18.30 Uhr ins TVK-Heim in Schlitz ein. Die Tagesordnung umfasst unter anderem Berichte, Ehrungen, Neuwahlen und die Termine 2024. rsb

## Ortsbeirat tagt in Ützhausen

**ÜTZHAUSEN**

Eine öffentliche Ortsbeiratsitzung findet am Montag, 8. April, um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ützhausen statt. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind eingeladen. Die Tagesordnung wird im Aushangkasten bekannt gegeben. Jens Güldner, Ortsvorsteher